

UAG Weiterentwicklung der KLR

Lehrleistungsverflechtung

Bettina Floß / Gert Winkelmann

Universität Karlsruhe, 09. Juni 2005

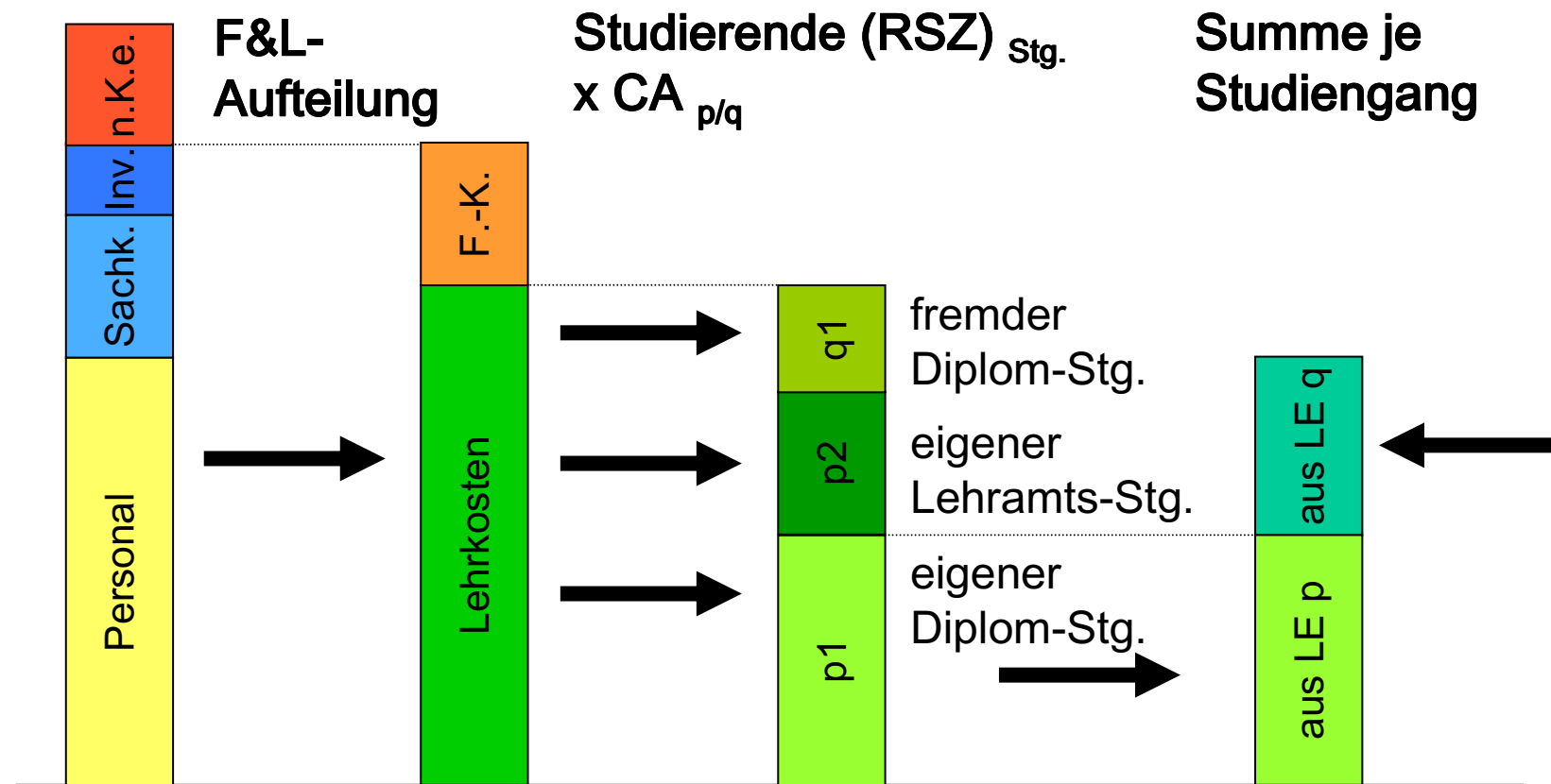
Wahl eines geeigneten Verfahrens zur Verrechnung von Lehreinheitskosten auf Studiengangsebene

Varianten

- A: Lehrnachfrageorientiert auf Basis von Curricularanteilen
- B: Lehrangebotsorientiert auf Basis von Curricularanteilen
- C: Lehrangebotsorientiert auf Basis von SWS-Verteilung des Lehrangebots

Verrechnung von Lehreinheiten auf Studiengänge auf Grundlage von Studiierendengrößen

• Basis Kapazitätsrechnung / Lehrverflechtungsmatrix



- Voraussetzungen:
 - Matrix der Curricularanteilstwerte (auf Basis KapVO) für alle Studiengänge
 - Studierendendaten i.d.RSZ

Vorteile Variante A

- Vorteile:
 - + CA-Matrix liegt i.d.R. immer vor
 - + Studierendenzahlen leicht generierbar
 - + Praktikables Verfahren
 - ± Kostenverrechnung erfolgt auf Grundlage tatsächlicher Nachfrage

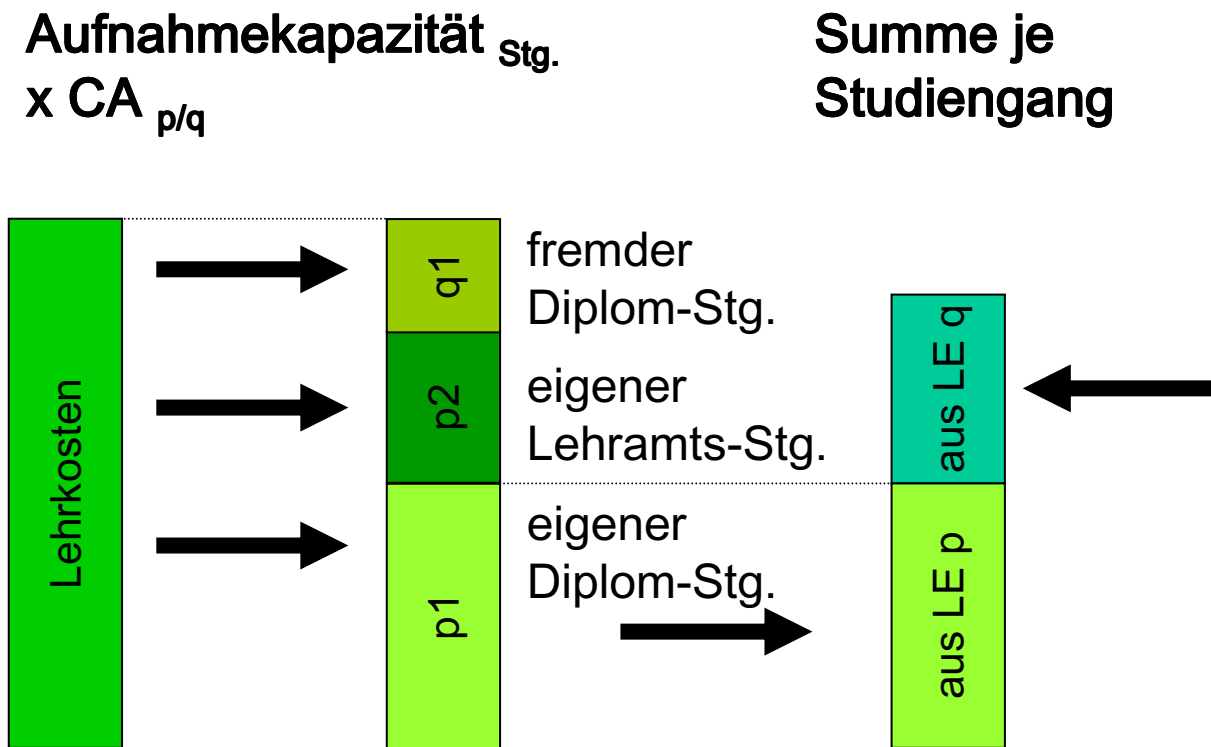
Nachteile Variante A

Nachteile:

- Kostenverteilung stark abhängig vom Auslastungsgrad der Studiengänge
 - Unterauslastung → zu geringe Kostenzurechnung
 - Überauslastung → zu hohe Kostenzurechnung
- Kosten von Dienstleistungs-LE u.U. für fremde Studiengänge nicht angemessen zugerechnet
- Zu hohe Kostenzurechnung für typische „Parkstudiengänge“
- Kostenzurechnung problematisch für im Aufbau befindliche bzw. auslaufende Studiengänge
- (CA-Matrix erforderlich)

Verrechnung von Lehreinheiten auf Studiengänge auf Grundlage von Aufnahmekapazitäten

• Basis Kapazitätsrechnung / Lehrverflechtungsmatrix



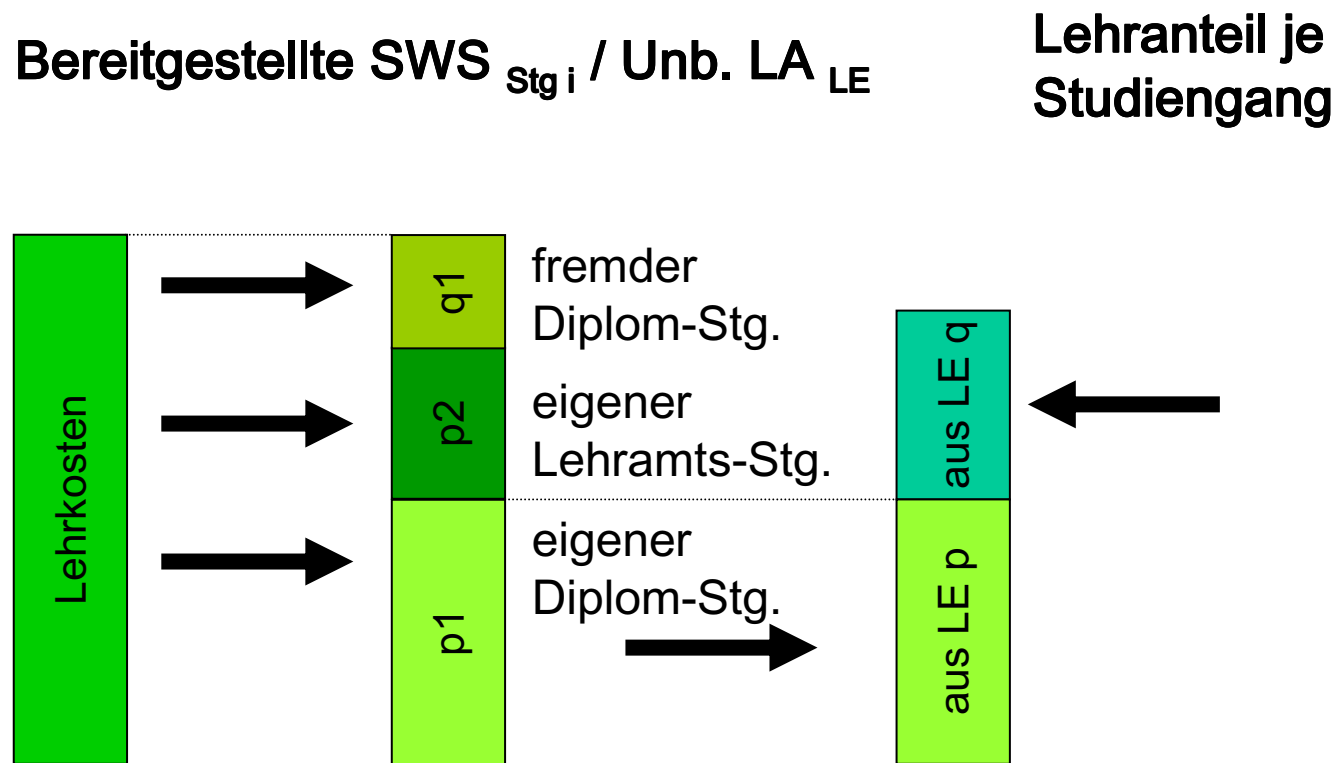
- Voraussetzungen:
 - Matrix der Curricularanteilswerte (auf Basis KapVO) für alle Studiengänge
 - Aufnahmekapazitäten für alle Studiengänge:
Aufnahmekapazitäten auch der vorangegangenen Semester erforderlich

- Vorteile:
 - + CA-Matrix liegt i.d.R. immer vor
 - + Kostenverrechnung erfolgt auf Grundlage des bereitgestellten Angebots der Lehreinheit
 - + Kostenverteilung erfolgt unabhängig vom Auslastungsgrad der Studiengänge

- **Nachteile:**

- Aufnahmekapazitäten für alle Studiengänge notwendig
- Ermittlung von gemittelten AufnahmKap aufwändig:
AufnahmKap der vorangegang. Semester erforderlich
- Nach KapVO darf Lehrexportberechnung für fremde Studiengänge nicht auf Basis der AufnKap erfolgen
- Keine Kostenzurechnung für kleine Studiengänge ohne AufnKap aber mit Studierendenbesatz
- Tatsächliche Lehrnachfrage wird nicht abgebildet
- (CA-Matrix erforderlich)

Verrechnung von Lehreinheiten auf Studiengänge auf Grundlage SWS-Angebots der Lehreinheit je Studiengang



- Voraussetzungen:
 - Exakte SWS-Verteilung des Lehrangebots der Lehreinheit auf die nachfragenden Studiengänge

- Vorteile:
 - + Alternatives Verfahren bei fehlender CA-Matrix
 - + Kostenverrechnung erfolgt auf Grundlage bereitgestellten Angebots der Lehreinheit
 - + Kostenverteilung erfolgt unabhängig vom Auslastungsgrad der Studiengänge
 - + Kostenzurechnung für im Aufbau befindliche und auslaufende Studiengänge besser möglich

- Nachteile:
 - Detaillierte Darstellung der SWS-Angebots je Studiengang erforderlich
 - Tatsächliche Lehrnachfrage wird nicht abgebildet
 - Verfahren für Universitäten kaum praktikabel
 - Lehrverflechtungsmatrix aufwändig ermittelbar und sehr umfangreich

- Nachfrageorientiertes Verfahren auf Basis CA-Matrix (Variante A) ist das **praktikabelste** Verfahren
- Angebotsorientiertes Verfahren auf Basis CA-Matrix (Variante B) liefert unter bestimmten Voraussetzungen **stabilere** Ergebnisse
- Lehrmengenorientiertes Verfahren auf Basis SWS-Verteilung (Variante C) stellt Alternative zur Variante B dar, sofern CA-Matrix nicht vorhanden. Generell aber **kaum anwendbar**

**Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**